Angehende Mütter

Sollten Frau Monyhan's Brief lesen, der mit ihrer Erlaubniß veröffentlicht wird.

Mitchell, Ind.—„Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat mir soviel geholfen in der Zeit, als ich auf das Kommen eines Kleinen wartete, daß ich es anderen hoffnungsvollen Müttern empfehle. Ehe ich es nahm, litt ich einige Tage so schlimm an Neuralgie, daß ich dachte, ich könne nicht leben; nachdem ich aber drei Flaschen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gebraucht hatte, war ich vollständig erlöst von Neuralgie, hatte an Kraft gewonnen und war imstande, herumzugehen und alle meine Hausarbeit zu thun. Mein Baby wog im Alter von sieben Monaten 19 Pfund und ich fühle mich besser als seit Langem. Ich hatte nie eine Medizin, die mir so gut gethan hat."—Mrs. Pearl Monyhan, Mitchell, Ind.

Gute Gesundheit während der Mutterschaft ist ein sehr wichtiger Faktor für Mutter und Kind, und die Lydia E. Pinkham's Medicine Co., Lynn, Mass., erspielt diese Briefe, in denen erklärt wird, wie in dieser gefährlichen Periode durch den Gebrauch von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound die Gesundheit wieder hergestellt wurde.

Karfreitagszauber.

Von Adelheid Stier.

Rings hält das weite Land Karfreitagsfeier,
Am Himmel hängen Wolken, schwarz und schwer,
Und winterkahl steht noch im Nebelschleier
Der Bergwald um mich her.

So feierstill! Kaum ein erschauernd Regen
Geht durch die grünen Saaten dann und wann,
Auf die sich dunkle Wolkenschatten legen
Wie Gram und Todesbann.

Und feierliche Glockenklänge schlagen
Vom Thal herauf verloren an mein Ohr,
Als trügen sie der ganzen Schöpfung Klagen
Mit sich zu Gott empor.

Da theilt sich das Gewölk, im Purpurglanze
Wird Sieger nun das goldne Himmelslicht:
Geblendet schau' ich in dem Strahlenkranze
Ein göttlich Angesicht.

Mit tiefen Augen, die das All umschließen,
Blickt es hernieder aus dem Glorienschein,
Und aus des Hauptes Dornenkrone sprießen
Blutrothe Röselein.

Nur ein Erlöserblick! Und nach Sekunden
Erbleicht das Bildniß von des Menschen Sohn,
Glutrothe Wolken schweben, wo entschwunden
Die göttliche Vision.

Dies und Das.

— Stadtrath Hoover hat für den Kanalboulevard, wenn er erst einmal gebaut ist, den Namen Pershing Boulevard ausersehen. Er wird dem Stadtraths-Kommittee für Straßennamen in seiner öffentlichen Sitzung nächsten Mittwoch ein dahingehende Empfehlung unterbreiten.

— Eine Whiskytransaktion von 5000 Barrel nach Chicago hat den Preis auf $5 per Gallone hinaufgetrieben. Der Verkaufspreis für jenen Posten war $1.50 per Gallone in Bond, wozu die Regierungssteuer von $3.20 per Gallone kommt.

— Der County-Auditor hat gestern den Besitztitel auf 110 Grundstücke in den Millcreek Bottoms, westlich von McLean Avenue, an die Cincinnati Southern Eisenbahn übertragen. Die Eisenbahn hat seit Beginn des Jahres 1916 in jener Gegend viel Grundeigenthum für Terminalien aufgekauft. Auch andere Bahnen haben dort viel Grundeigenthum erworben.

— Die Mosler Lock Co. von Cincinnati ist gestern beim Staatssekretär mit einem Aktienkapital von $150,000 inkorporirt worden. Die Inkorporatoren sind William Mosler von hier und Moses Mosler von Hamilton. Letzterer ist Mitinhaber der Mosler Safe Co. daselbst.

Sterblichkeitsbericht.

Arthur Wittmann, 46, 530 Findlay Straße; Nierenleiden.

Henry Hillman, 76, Hartwell; Aderverkalkung.

Francis M. Gorman, 60, 270 Kearney Straße; Aderverkalkung.

Mathilda Gleis, 35, Bethesda Hospital; Herzleiden.

Arthur Von Bargen, 2, 1520 Jones Straße; Hirnhautentzündung.

Charles Schottmiller, 59, 66 Ost Clifton Avenue; Lungenleiden.

William E. Whitehead, 51, 949 Gest Straße; Nierenleiden.

Clifford Shanks, 18, 5217 Globe Avenue; Tuberkulose.

Aus den Gerichtshöfen.

Kirchenrath der Matthäus-Kirche verlangt gerichtliche Autorität zum Verkauf des Kircheneigenthums.

Nachlaßverwalter des verunglückten Anwalts Fred. Tischbein verklagt die Zweite National-Bank auf $41,354.

Der Raubmörder Arthur Pendergast entgeht dem elektrischen Stuhl. — Neue und erledigte Ehescheidungsklagen. — Schadenersatzfälle. — Eingereichte Testamente und Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Matthäus-Kirche soll verkauft werden.

Laut eines in der letzten Gemeinde-Versammlung gefaßten Beschlusses, demzufolge die Gemeinde aufgelöst und das Kircheneigenthum an der Liberty und Elm Straße verkauft werden soll, reichten gestern die Trustees Henry Ziegler, Anton Glückstein, Ferdinand J. Steinbach, Jacob Theobald und Fred. Cloß Jr. im Common Pleas Gericht das Gesuch um die Erlaubniß ein, den geplanten Verkauf des Kirchen-Eigenthums vornehmen zu dürfen. Sie führen als Gründe an, daß die Gemeinde, welche im Jahre 1862 inkorporirt wurde, in letzterer Zeit an Mitgliedern bedeutend verloren und keine Aussicht habe, unter den jetzigen Umständen neue zu gewinnen. Die Gemeinde habe etwa $11,000 Schulden, für deren Bezahlung keine Mittel vorhanden und auch nicht zu erlangen seien, weshalb es für nöthig erachtet würde, das Kircheneigenthum, 100 Fuß an Liberty Straße und 95½ Fuß an Elm Str. umfassend, das seinerzeit etwa $45,000 gekostet hat, zu verkaufen.

Arthur Pendergast entgeht dem elektrischen Stuhl.

In Sachen des Arthur Pendergast, der unter der Anklage des Mordes im ersten Grade prozessirt wurde, weil er am 10. Juli 1917 den Wirth Adolph Bargen, während er denselben in seiner Wirthschaft an der 3. und Elm Straße zu berauben versuchte, über den Haufen geschossen hat, brachten die Kriminalgeschworenen gestern nach zweistündiger Berathung einen auf schuldig des „Mordes im ersten Grade" lautenden Wahrspruch ein, empfahlen den Angeklagten jedoch der Milde des Gerichtshofs, was zur Folge hat, daß Pendergast vor dem elektrischen Stuhl bewahrt bleibt und nur zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, ohne Aussicht auf Begnadigung verurtheilt werden kann.

Pendergast nahm die Verkündigung des Wahrspruchs ohne sichtliche Erregung entgegen, während seine Schwester, die eigens von Bridgeport, Connecticut, hierhergekommen war, um während des Prozesses an seiner Seite zu sein, nahezu in Ohnmacht fiel. Die Vertheidiger kündigten an, daß sie einen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses unterbreiten werden, und erst wenn dieser entschieden ist, wird Richter Cushing das Urtheil über den Angeklagten fällen.

Schadenersatzklagen.

Albert L. Tischbein, Nachlaßverwalter des Anwalts Fred. Tischbein, welch Letzterer am 30. Dezember 1917 infolge eines im 2. National Bank Gebäude erlittenen Fahrstuhlunfalls gestorben ist, hat gestern zwei Klagen über $11,354 und $30,000 resp. gegen die Zweite National-Bank eingereicht. In beiden wird geltend gemacht, daß Herr Fred. Tischbein, dessen Office sich im Bankgebäude befand, am 20. Oktober 1917 im 7. Stock in den Fahrstuhl getreten sei, um sich nach seiner Office im 9. Stock zu begeben. Infolge des schadhaften Zustandes des Fahrstuhls habe der Führer, der noch nicht, wie das Gesetz es vorschreibt, 18 Jahre alt war, die Kontrolle verloren. Der Fahrstuhl sei bis zum Dach gesaust und dann in den Keller gestürzt. Dabei habe Herr Tischbein einen doppelten Beinbruch, einen Armbruch, schwere Verletzungen am Kopfe und auch innerliche Verletzungen erlitten, denen er nach fast dreimonatigem Krankenlager im Guten Samariter-Hospital erlegen sei. Für gehabte Auslagen während dieser Zeit verlangt der Kläger $1354, sowie weitere $10,000 auf Grund der Leiden, die der Verstorbene zu erdulden hatte. Die zweite Klage über $30,000 ist auf Grund des Todes Tischbeins und zum Besten seiner Hinterbliebenen, bestehend aus seiner Wittwe, drei Kindern und einem Enkel, ein Kind seines verstorbenen Sohnes Dr. Fred. Tischbein.

John Mollner, Nachlaßverwalter seines Sohnes Carl Mollner, der gelegentlich einer Gas-Explosion in der Wohnung No. 837 Bank Str. sein Leben einbüßte, wurde gestern im Probatgericht ermächtigt, in diesem Falle $4000, sowie als Vormund für seinen Sohn Florien Mollner, der bei der Explosion schwere Brandwunden erlitt, jedoch wieder genesen ist, $750 in Erledigung aller weiteren Ansprüche von der Union Gas and Electric Co. zu akzeptiren.

Arthur H. Wallace, Privatpolizist der Wells Fargo Expreß Co., hat eine Klage über $2500 gegen den städtischen Polizisten Henry J. Schreck und dessen Bürgen eingereicht, weil er am 8. März 1916 von Schreck in ungerechter Weise festgenommen wurde und infolge dessen zwei Stunden in einer Zelle zubringen mußte, ehe es ihm gelang, seine Freilassung zu erwirken.

Ehescheidungs-Fälle.

George W. Myers, der sich am 1. Dezember 1917 in Akron, O., mit Mabel Myers verheirathete, hat eine Scheidungsklage eingereicht, weil die Frau, seinen Angaben zufolge, ihn hintergangen und dann verlassen haben soll.

Samuel Bowles will von Edith Bowles, Betts Avenue, College Hill, mit der er sich am 24. September 1913 verheirathete, geschieden sein und führt in der Klageschrift an, daß die Frau ihre Pflichten vernachlässigt, ihn brutal behandelt und ihn am 25. Oktober 1915 unter Mitnahme der ganzen Hauseinrichtung, sowie seiner Kleider, verlassen habe. Seit der Zeit soll sie, wie er weiter behauptet, mit einem anderen Manne, dessen Namen er anführt, zusammenleben.

Anna Vogt hat gegen ihren Gatten Charles Vogt, 2833 Scioto Straße, mit dem sie sich am 17. November 1880 verheirathete, eine Scheidungsklage eingereicht, worin sie behauptet, daß der Mann sie oft mißhandelt, nicht für sie gesorgt und sie am 7. Juli 1914 im Stich gelassen habe. Außer der Scheidung verlangt sie auch, daß ihm jedwedes Anrecht auf ihr Grundeigenthum an Falk Straße abgesprochen werde, wie dies schon infolge einer früheren Klage geschehen ist, von ihm jedoch nicht berücksichtigt zu werden scheint.

Jessie Syders, Glengariff Gebäude, wurde von dem Clert Jennings Syders, St. Leger Flats, den sie am 26. Februar 1916 heirathete, geschieden, weil er sie noch an demselben Tage verlassen u. seitdem in keiner Weise für sie oder ihr inzwischen geborenes Kind gesorgt haben soll.

Wegen Nichtversorgung seiner Familie wurde Ada Marie Doran, 24 West 13. Straße, von John L. Doran, 206 Broadway, geschieden und gleichzeitig wurden ihr $4 Alimente per Woche für den Unterhalt ihres Kindes zugesprochen.

Bertha Irene Lageman, 1518 Linn Straße, erlangte eine Scheidung von Clarence Lageman, 907 Armory Avenue, den sie am 14. August 1913 heirathete, weil er seit Jahren dem Trunk ergeben ist, nicht für sie und seine zwei Kinder gesorgt und aus diesem Grunde auch schon zwei Arbeitshaus-Termine verbüßt hat.

Alice Mary Martin, 712 West 3. Straße, wurde von John H. Martin, Bellevue, Ky., den sie am 21. August 1915 heirathete, geschieden, nachdem sie nachgewiesen hatte, daß sie, weil er sich weigerte, die Miethe zu bezahlen, in einem Jahre 14 mal ihre Wohnung wechseln mußten. Außerdem sagte sie aus, daß er sie des Oefteren mißhandelt und im September 1917 im Stich gelassen habe.

Die Klage der Mary Jane Lyons gegen William Lyons wurde gestrichen, weil ihr Anwalt berichtete, daß er den Aufenthalt der Klägerin nicht ausfindig machen könnte.

William Hutchison, der vor Kurzem von seiner Gattin Elizabeth Hutchison auf Scheidung verklagt worden ist, reichte gestern eine Gegenklage ein, worin er auf Grund von Pflichtvernachlässigung, brutaler Behandlung und weil die Frau ihn ohne Grund verlassen hat, selbst eine Scheidung verlangt. Die Beiden heirathete am 21. September 1907 und haben zwei Kinder, deren Obhut Hutchison ebenfalls beansprucht.

Ruth Mysonhimer hat gestern von Louisville, Ky., aus dem County Clerk Wesselmann geschrieben, daß sie gegen die Scheidungsklage ihres Gatten, des Bauzeichners Franklin J. Mysonhimer, Oakley, nichts einzuwenden habe und willens sei, daß er die verlangte Scheidung erhalte.

Louise Bethke hat ihren Gatten John Bethke, 1123 Elm Straße, den sie am 8. Juli 1903 heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er nicht für sie gesorgt und sie, ihrer Angabe nach, noch fortwährend derart mißhandelt hat, daß sie ihn im Oktober 1916 verlassen mußte. Um ihn zu verhindern, sie in ihrer jetzigen Wohnung zu belästigen, wurde ein Einhaltsbefehl gegen Bethke erlassen.

Die noch minderjährige Belvia Dean hat durch ihre Freundin Sylvia Gaskins eine Scheidungsklage gegen Jeffe Dean, Madisonville, den sie am 15. Januar 1917 heirathete, eingereicht. Sie macht darin geltend, daß Dean dem Trunk ergeben und arbeitsscheu gewesen sei und sie kurz nach der Heirath im Stich gelassen habe.

Auf Grund von Trunksucht und weil er sie vor sieben Jahren, nachdem er vorher noch die ganze Hauseinrichtung verkaufte, im Stich gelassen hat, wurde Mary Margaret Vaughn, 2618 Glenway Ave., von Charles F. Vaughn, 1040 Rittenhouse Straße, geschieden. Die Frau sagte ferner aus, daß sie seit sieben Jahren gezwungen war, ihren Unterhalt als Wäscherin zu verdienen.

Weil seine Gattin Frances Allgeier, mit der er sich am 16. August 1905 verheirathete, ihn hintergangen u. am 9. Juni 1913 verlassen haben soll, erlangte John Allgeier, Taylors Creek, eine Scheidung.

Amanda White, 316 Ost 7. Straße, deren Gatte Floyd White, mit dem sie sich am 30. August 1912 verheirathete, seit fünf Jahren spurlos verschwunden ist, und sie infolge dessen seither selbst ihren Unterhalt verdienen mußte, erlangte ebenfalls eine Scheidung.

Die Klage der Ruby Horner, 553 West 7. Straße, gegen Henry Horner, den sie am 15. Oktober 1905 heirathete, wurde abgewiesen, weil die Klägerin die erhobenen Beschuldigungen der brutalen Behandlung usw. nicht begründen konnte.

Eingerichte Testamente.

Auguste Schleicher vermacht ihrer Nichte Christine Sherlock $50 und ihre leinenen Sachen; ihrem Neffen Fritz Eichler, Cincinnati, $400; ihrem Neffen Fritz Eichler, Friedeberg, Sachsen, $200; ihrem Neffen Oscar Eichler, Hannover, $200; ihrem Neffen Paul Eichler, Sonnenberg, Sachsen, $200, und den Rest ihres Vermögens, nach Bezahlung einer Wechselschuld von $1200 an Anna Huncik, ihrem Bruder Moritz Eichler.

Magdalene Hoß vermacht ihr Vermögen ihren drei Kindern Fred, Jacob und Anna Hoß.

Heinrich Borchard bestimmt in seinem Testament, daß sein Grundeigenthum No. 1552—1554 und 1568 Freeman Avenue, sowie No. 3128 Hackberry Straße, erst nach fünf Jahren verkauft werden darf, worauf dann seine Töchter Carrie und Hattie je $500 als Spezialgelegate erhalten sollen. Der Rest des Erlöses, zusammen mit dem übrigen Nachlaß, soll dann gleichheitlich unter seine sechs Kinder Frank, Carrie, Charles, Henry, Hattie und Edward Borchard vertheilt werden.

Nachlaß-Sachen.

Ernst Koeppe ist Testamentsvollstrecker von Louise Twachtman; Personalien $1000.

Norma F. Dick ist Nachlaßverwalterin von Catherine Dick; Personalien $350, Grundeigenthum $7500.

Robert Vonderheide ist Nachlaßverwalter von Lillian Vonderheide; Grundeigenthum $4700.

Fred. Hoß ist Testamentsvollstrecker von Magdalene Hoß; Grundeigenthum $2000.

Clarence E. Mack und Robert L. Block sind Testamentsvollstrecker von Tillie Block; Personalien $25,000.

Der persönliche Nachlaß der Sarah M. Pounsford beträgt $21,345; derjenige der Mary Ann Moore $1226; derjenige des Walter H. Kemp $2000.37.

Henry B. Schmidt ist Nachlaßverwalter von John F. Darnecker; Personalien $1000, Grundeigenthum $6000.

Verschiedenes.

J. A. Steinau erlangte ein Urtheil über $2496.60 gegen Geo. R. Hunt.

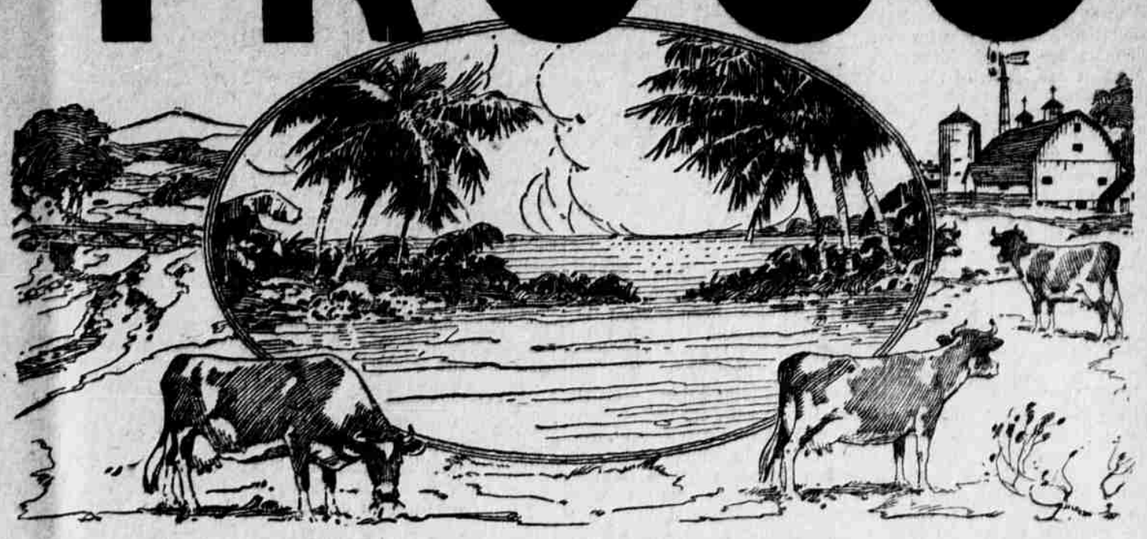
Die Fifth-Third National Bank, welche von dem vorgestern zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilten Thos. G. Gaylord um $2798.92 beschwindelt wurde, hat gestern diesen Betrag gegen Gaylord eingeklagt.

Schauturnen der Turngemeinde.

Der blutige Weltkrieg vermag die Cincinnati Turngemeinde durchaus nicht abzuhalten, auch in diesem Frühjahr wieder ein Schauturnen zu geben; im Gegentheil gerade dieser Krieg veranlaßt sie, durch ihre Vorstellung dem Publikum zu zeigen, daß durch harmonische Ausbildung von Körper und Geist die Menschen am besten für den Kampf ums Dasein vorbereitet und gestählt werden. Ein schönes wohlvorbereitetes Schauturnen ist ein praktischer Anschauungsunterricht für die Ziele und Ideale der Turnerei. Und einen solchen Anschauungsunterricht, eine schöne turnerische Vorstellung, wird man am 7. April in der Musikhalle bewundern können, wo Meister Eckstein seine Turnerschar wieder in prächtigen Uebungen vorführen wird.

Infolge eines Versehens seitens der Musikhalle-Verwaltung mußte die Vorstellung, die ursprünglich auf Anfang März anberaumt war, um vier Wochen verschoben werden. Allein diese verlängerte Vorbereitungszeit gab Turnlehrer Eckstein Gelegenheit, jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms aufs sorgfältigste einzuüben, sodaß die Vorführung heuer besser klappen wird als je zuvor; sie wird tadellos sein. Eintrittskarten für die Vorstellung, die präzis um drei Uhr Nachmittags beginnt, kann man von Mitgliedern der Turngemeinde oder in der Central Turnhalle beziehen; daselbst können auch die reservirten Sitze belegt werden.

TROCO



Unser exklusives Verfahren giebt Troco seinen delikaten Geschmack.

Löst die Butter-Frage.

Troco ist nicht nur ein Ersatz-Aufstrich; es ist das endgültige Produkt. Der Geschmack ist unvergleichlich; es ist leicht verdaulich und von hohem Nährwerth.

Troco löst alle Probleme für Jene, welche bisher nur die beste Creamery Butter gebraucht haben. Diese kritischen Konsumenten sagen, daß selten ein Aufstrich solch süßen und delikaten Geschmack hat.

Fragt aber nicht blos nach „Nuß-Butter" oder „Nuß-Margarine" und erwartet dann diesen hochfeinen Geschmack.

Fragt nach Troco und erlangt sein exklusives Aroma.

Aus Pflanzenfett gemacht.

Troco ist aus „Fett" gemacht, das dem weißen Fleisch von Kokosnüssen entnommen ist — das Fett von derselben tropischen Delikatesse, die Sie geschnitzelt auf Kuchen benutzen.

Dieses appetitliche Produkt ist mit pasteurisirter Milch durch ein exklusives Verfahren gebuttert, welches Troco einen delikaten Geschmack verleiht.

Troco enthält keine animalischen Oele — nur reine Pflanzenfette und pasteurisirte Milch für das Aroma. Die Troco-Gesellschaft macht keine animalischen Oel-Produkte. Sie macht eine Spezialität aus diesem einen Produkt.

Fragt Euren Händler um eine Kapsel der vegetabilischen Farbe, welche von Butter-Fabrikanten benutzt wird.

Vergleicht Troco mit der besten Creamery-Butter.

Troco hat die Probe, auf dem Tisch zu bestehen, im Vergleich mit dem besten Creamery Produkt. Hier ist es, wo es gewinnt bei penibelen Leuten.

Zum Kochen hat es nicht seinesgleichen, in Bezug auf Resultate sowohl wie vom Standpunkte der Sparsamkeit.

Alte Gesetze, die gemacht wurden, ehe Troco erfunden wurde, zwingen uns, es Oleomargarine zu etikettiren. Dies ist äußerst irreführend.

Troco ist ein Produkt von Qualität, welches in Familien gebraucht wird, wo nur das Beste geduldet wird. Hier versichern Geschmack, Qualität und die sorgfältigsten Herstellungs-Methoden die Popularität von Troco.

TROCO NUT BUTTER COMPANY, Milwaukee, Wis.

☞ **Kauft es bei Eurem Händler.**

B. A. Brinker & Co., Cincinnati, O.

Vertriebs-Agenten,

213 Walnut Straße

Phones—Main 2065
Main 2066.

Ihr Händler hat Troco oder kann es für Sie erlangen.

Eine Telephon-Botschaft bringt prompte Ablieferung.